

Wertvoller Erfahrungsaustausch

Autor(en): **Steiner, Anita**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 3

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-853642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wertvoller Erfahrungsaustausch

ParaHelp ist spezialisiert auf die Beratung und Betreuung von Menschen mit Querschnittlähmung, ALS oder Spina bifida. In enger Zusammenarbeit mit Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften wie Spitex-Mitarbeitenden werden spezifische Lösungen entwickelt, um lähmungsbedingte Komplikationen zu vermeiden und Lebenssituationen zu optimieren.



Der korrekte Einsatz des Hebelifts war ebenfalls Teil der Schulung. Das eingespielte Team (v.l.): Spitex-Mitarbeiterin Heidi Siegenthaler, Kari, ParaHelp-Mitarbeiterin Ivonne Zamzow und Ehefrau Irene beim Transfer vom Rollstuhl ins Bett. Bild: ParaHelp

So individuell jeder von uns ist, so unterschiedlich sind auch die Bedürfnisse von Menschen mit Querschnittlähmung, ALS und Spina bifida. Hinzu kommt, dass Pflegesituationen immer komplexer und Klienten und ihre Angehörigen immer älter werden. Ausserdem fordert die Pflege von Menschen mit Lähmungen ganz besondere Kenntnisse. Hier kommt ParaHelp zum Zug: Während Schulungen wird Fachwissen transparent und kostenlos geteilt – zum Wohle der Betroffenen und zur Entlastung von Spitex-Mitarbeitenden.

Ivonne Zamzow von ParaHelp fährt wie so oft von Nottwil LU ins Emmental. Die idyllische Landschaft ist vom Nebel eingehüllt, doch die Sonne gibt nicht auf: Immer wieder strahlende Lichtblicke. Die passende Einstimmung für den Besuch bei Irene und Kari, denn das Ehepaar lässt sich seine Lebensfreude und Hoffnung trotz multiplen Schicksalsschlägen nicht nehmen. Kari ist seit einem Treppensturz querschnittgelähmt, seine zwei Jahre jüngere Frau ist an Sklerodermie erkrankt. Ihr Beispiel zeigt eindrücklich, wie auch unter schwierigen Bedingungen ein Optimum an Lebensqualität erreicht werden kann. Der Blick hinter die Kulissen lässt die beiden zum Vorbild für viele werden: Auch wenn der 78-Jährige auf den Rollstuhl angewiesen ist; sein Humor ist allgegenwärtig. Und die Herzlichkeit seiner liebevollen Ehefrau erfüllt den Raum – trotz ihrer Erkrankung, die als Fachbegriff übersetzt «harte Haut» bedeutet.

Ein Team – ein Ziel

Eines ist sofort klar: Hier geht es um weit mehr als nur um eine berufliche Verbindung. Über all die Jahre hat sich zwischen dem Ehepaar, Ivonne Zamzow von ParaHelp und Heidi Siegenthaler von der Spitex eine echte Freundschaft entwickelt, die eine vertrauensvolle Basis darstellt. Die Gruppe verschmilzt zu einem eingespielten Team: Rasch werden die aktuellen Vorkommnisse, der Verlauf der Antibiotika-Kur, der Stand der Wundheilung und das allgemeine Wohlbefinden besprochen. Menschlichkeit fusioniert mit Kompetenz. Wichtig sei, sich gut untereinander abzusprechen. Die Spitex besucht Patienten meist täglich, ParaHelp kann die Leistungen mit Wissen rund um (Querschnitt-)Lähmung optimieren. «Dieser Austausch ist wunderbar, wir alle können voneinander profitieren. Die Pflege von Menschen mit Lähmungserscheinungen ist für viele von uns Neuland. Vom Knietransfer hatte ich bei-

spielsweise noch nie etwas gehört, heute hilft mir diese Technik enorm», erzählt Heidi Siegenthaler. Dass ParaHelp mit ihrem spezifischen Fachwissen Teil des Teams sei, stärke die gesamte Mitarbeiterschaft und auch Betroffene und Angehörige. «Ich persönlich kann dieses Coaching allen Spitex-Mitarbeitenden nur empfehlen», betont Heidi Siegenthaler. Das bestätigt der Hausarzt des Ehepaars, der ebenfalls regelmässig für Hausbesuche vorbeischauf. Als Ehefrau wurde Irene zur Expertin für die Querschnittslähmung ihres Ehemannes, ohne dass es ihr bewusst ist. Sie schätzt, dass sie jederzeit anrufen und bei Problemen unbürokratische Unterstützung von ParaHelp erhält.

«Jubiläen», die verbinden

Karis Unfall ereignete sich vor zehn Jahren. Aufgrund einer Unachtsamkeit stürzte er die Treppe runter, brach sich die Wirbelsäule und erlitt eine komplexe Achselfraktur. Nach einer Erst-OP im Kantonsspital Luzern wurde er eine Woche später nach Nottwil ins Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) verlegt, wo während acht Monaten weitere Operationen und unzählige Rückschläge aufgrund von Komplikationen wie Gallensteinen folgten. Irene erinnert sich: «Zuerst dachte ich, das kann nicht mehr so weitergehen. Aber wir durften auf ein tolles Team zählen, das uns geholfen und uns gestützt hat.» Ivonne Zamzow lernte Kari und Irene bereits während der Erst-Reha kennen, da sie damals als Pflegefachfrau im SPZ arbeitete. Als sie kurz darauf zu ParaHelp wechselte, war klar, dass sie die beiden weiterhin betreuen wird. 10 Jahre seit dem Unfall, 10 Jahre ParaHelp für Ivonne Zamzow und 20 Jahre Spitex-Tätigkeit von Heidi Siegenthaler. Jahre, die sichtlich zusammenschweissen.

In den letzten Jahren wurde Nottwil zu einer Art «zweitem Daheim»: Da Karis Haut äusserst sensibel reagiert, musste er sich bereits mehrfach Dekubitus-Operationen unterziehen und die langwierigen Heilungsphasen aushalten. Die vielen Narben erhöhen die Gefahr einer nächsten Verletzung der Haut – ein gefährlicher Kreislauf. «Kari, du musst dich entlasten!», immer wieder erinnert Irene ihren Mann daran, sein Gesäss vom Rollstuhl abzuheben. Mit erstaunlicher Ausdauer führt er den anwesenden Damen vor, über wie viel Kraft er in seinen Armen verfügt. Und bei dieser Gelegenheit berichtet er auch, dass er in seinen jungen Jahren überaus sportlich war, beinahe sei er Fussballprofi geworden. Seine Augen funkeln. Heute kann Kari seine sportliche Leidenschaft nur noch beim Mitfiebern vor dem Fernseher ausleben.

Daheim ist es am schönsten

Während der letzten Wochen der Erst-Reha wurde auch das Zuhause umgebaut. Kari als gelernter Architekt hatte das Haus mit der eindrücklichen Panorama-Aussicht damals selber entworfen. Glücklicherweise war seine Planung grosszügig, so mussten nur wenige Anpassungen vorgenommen

werden. Der Bewegungsradius der beiden Senioren ist inzwischen mehrheitlich auf ihre Wohnung beschränkt. Haben Sie denn auch Zeit und Raum für sich selber? Irene winkt bescheiden ab, es drehe sich seit dem Unfall alles um ihren Mann und dessen Pflege. Es gehe darum, den Alltag zu bewältigen, die eigenen Bedürfnisse haben keinen Platz mehr. Aber sie hadert nicht mit dieser Situation. Auch wenn sich ihr Leben auf den Kopf gestellt hat, man spürt noch immer die tiefe Liebe und Verbundenheit der beiden. Immer wieder sagt Kari, wie stolz er auf «sein Fräulein» sei und wie er es schätze, was sie alles für ihn mache. Vielleicht kann das neue Angebot «Wir schenken Ihnen Zeit» der Spitex Region Konolfingen für Entlastung sorgen? Bei der Frage nach ihrem grössten Wunsch ist Irenes Angst spürbar: «Ich weiss nicht, wie lange ich die Pflege meines Mannes noch alleine erledigen kann. Wir wünschen uns sehr, noch so lange wie möglich in unserem Zuhause bleiben zu können. Aber das Leben ist kein Wunschkonzert.»

Anita Steiner

ParaHelp-Schulung für die und mit der Spitex

Die Schulung bei Klientinnen und Klienten mit Querschnittslähmung, ALS oder Spina bifida zu Hause ist für Spitex-Organisationen kostenlos und wird durch die Schweizer Paraplegiker-Stiftung finanziert. Ausserdem werden massgeschneiderte Weiterbildungen für Teams angeboten (Kosten je nach Aufwand).

- ParaHelp kann vor allem in folgenden Bereichen unterstützen:
- Beratung und Versorgung von Wunden (Dekubitus)
- Umgang bei Ausfall der Sensibilität
- Praktische Anleitungen für das Blasen- und Darm-Management
- Massnahmen bei Spastik oder Kontraktur
- Umgang mit kognitiven Beeinträchtigungen bis zum Verlust der Sprache
- Anleitungen für heikle Transfers vom oder in den Rollstuhl
- Schulung der optimalen Lagerungstechniken
- Unterstützung bei der Wahl und Beschaffung von Hilfsmitteln
- Beratung rund um die Themen Atmung und Beatmung
- Case Management bei Betroffenen mit ALS
- Koordinationsstelle Alter und Wohnen (Vermittlung von Altersinstitutionen für Rollstuhlfahrer)
- Selbstständigkeitstraining für Kinder und Jugendliche im Rollstuhl

ParaHelp AG, Guido A. Zäch-Strasse 1, 6207 Nottwil, 041 939 60 60, info@parahelp.ch

 www.parahelp.ch